Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Freitag, den 21. Mai 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 115.

Versicherungswesen.

T. **Breslau**, 19. Mai. Die Hagelversicherungs-Campagne naht in einigen Wochen ihrem Ende. Die Lebhaftigkeit des Versicherungsgeschäftes hat noch nicht nachgelassen, allein verhältnißmäßig zahlreich sind auch die Schadenanmeldungen. Bei den bedeutenderen schlesischen General-Agenturen sind prpr. je 50,000 Thlr. an Schäden angemeldet. Hiernach würden die Gesammtschäden in Schlesien allerdings ziemlich beträchtlich sein, allein wenn man erwägt, daß zwischen Schadenanmeldung und officieller Abschätzung ein Unterschied von in der Regel $33\frac{1}{3}$ % liegt, so wird das Gesammtresultat, wenn nicht noch unvorhergesehene sehr arge Unwetter eintreten, im großen Ganzen doch ein günstiges sein.

Landeshut, 16. Mai. Die Landeshuter Kreis-Privat-Feuer-Versicherungs-Societät hat im Jahre 1868 eine Einnahme von 8500 Thlr. (incl. 2334 Thlr. Bestand) gehabt. Brand-Entschädigungen sind 995 Thlr. gezahlt worden, 500 Thlr. sind noch nach Hermsdorf zu zahlen; die Beamtengehälter betragen 500 Thlr.; dieselben vertheilen sich so, daß auf 100 Thlr. Versicherungssumme 10 Pf. Gehaltsunkosten kommen. Entschädigungsreste des Vorjahrs wurden 990 Thlr. gezahlt; baar abgeführt zum Reservefonds sind 2340 Thlr. und beträgt der Baarbestand außerdem 3442 Thlr. Der Reservefond beträgt (incl. des früheren Schwarzwaldauer Vereins) 17,738 Thlr.; die Bilance ergiebt ein Vermögen der Societät von 20,725 Thlr. 4 Sgr. und hat sich 1868 um 4037 Thlr. vermehrt. Die Summe der Versicherungen betrug Ende 1868 1,736,660 Thlr. Gewiß ein gutes Resultat. Nur eins ist uns aufgefallen: daß für Deponirung des Reservefonds 25 Thlr. an die Kreis-Steuer-Kasse gezahlt werden, das Geld auch zinslos liegt, während es doch gewiß die königl. Bank gegen Zinsen-Zahlung nehmen würde.

Berlin, 19. Mai 1869. Heute fand hier die zweite General-Versammlung der Actionaire der Preußischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft unter dem Vorsitze Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Hohenlohe, Herzogs von Ujest statt; vertreten waren in derselben circa 300 Actionaire. Der Geschäftsbericht der Direction constatirte das Wachsen des Versicherungs-Capitals auf 50,177,759 Thlr. und der Jahresprämien-Einnahme von 60,000 Thlr. auf 100,000 Thlr., also um 40,000 Thlr. Daß die Direction bemüht gewesen ist, die Qualität der Risiken zu verbessern, ergiebt sich aus dem Sinken des Durchschnitts-Prämiensatzes von $2\frac{11}{30}$ auf 2 pro Mille, ungeachtet für einzelne Versicherungs-Gattungen eine Prämienerhöhung angebahnt resp. eingetreten ist.

Die Maximas sind den Verhältnissen gemäß normirt und wurden circa 42 pCt. des Versicherungs-Capitals in Rückdeckung gegeben.

Die Einrichtungskosten wurden in ihrer Totalität in Ausgabe gestellt. Die Prämien-Reserve ist reichlich bemessen und auf 26,924 Thlr. festgestellt worden.

Die außerordentlichen ungünstigen Verhältnisse des vergangenen Jahres, welche den meisten Gesellschaften so bedeutende Verluste gebracht haben, legten auch dieser Gesellschaft schwere Opfer auf und beläuft sich der Verlust auf circa 41,000 Thlr. Es ist bedauerlich, daß dieses Institut bereits in den ersten Jahren seines Bestehens eine so schwere Krisis durchzumachen hatte; die verhältnißmäßig glückliche Ueberwindung derselben berechtigte indeß zu den besten Hoffnungen für später, zumal die Gesellschaft nach wie vor eine langsamere, solide Entwickelung einem schnellen Wachsen des Geschäfts auf Kosten der Solidität vorzieht.

Nach Verlesung des Protocolls der Revisions-Commission, welche aus Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten zu Puttbus und dem Herrn Grafen von Kleist-Juchow bestand, ertheilte die Versammlung der Direction Decharge, und wurden demnächst die statutenmäßig ausgelooſten Mitglieder des Verwaltungs-Raths und zwar die Herren Rittergutsbesitzer von Treskow-Grocholin, und Geh. Ober-Finanzrath Ambronn einstimmig wiedergewählt.*) — (Rechnungs-Abschluß und Bilanz befinden sich im Inseratentheil.)

— **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Nordstern in Berlin.** Wie der Geschäftsbericht der Direction näher nachweist, sind die Geschäfte der Anstalt im verflossenen Jahre weiter um 1,531,969 Thlr. Capital und $7018\frac{2}{3}$ Thlr. Rente gestiegen und da auch die Sterblichkeits- hinter der Wahrscheinlichkeits-Rechnung zurückgeblieben ist, so können die Resultate als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die in dem vorigen Jahresbericht ausgesprochene Erwartung, daß im Jahre 1868 die Gründungs- und Organisationskosten vollständig würden getilgt werden können, ist in Erfüllung gegangen. In der unter den Inseraten veröffentlichten Bilanz kommt ein solcher Posten nicht mehr vor, ja es sind außer den rechnungsmäßigen Reserven noch 11,983 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. übrig geblieben, welche als Reingewinn hätten verrechnet werden können, wenn die Direction sich auf diejenigen Reserven beschränken wollte, welche das Statut für die Ziehung der Jahresbilanz vorschreibt. Da dieser Gewinn aber hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Sterblichkeit günstiger verlaufen, als rechnungsmäßig anzunehmen war, so hat es der Vorsicht und dem Ruf unserer Anstalt entsprechend geschienen, nur einen Theil des Gewinnes als Dividende zu vertheilen, den Ueberrest aber zur Bildung einer Extra-Reserve für Jahre zu verwenden, in welchem die Sterblichkeit umgekehrt, ungewöhnlich ungünstig verlaufen sollte. Es ist demnach die Dividende für das Jahr 1868 auf 3 Procent von dem baaren Einschuß, für jede Actie also auf 6 Thlr. festgesetzt worden.

Es gingen für die einzelnen Versicherungsbranchen ein: Lebens-Versicherung 2193 Anträge auf 2,228,476 Thlr.; Begräbnißgeld-Versicherung 1753 Anträge auf 122,465 Thlr.; Aussteuer-Versicherung 513 Anträge auf 304,344 Thlr.; Renten-Versicherung 14 Anträge auf 8077 Thlr. jährliche Rente; in Summa 4473 Anträge auf 2,655,285 Thlr. und 8077 Thlr. jährliche Rente. Aus dem Jahre 1867 blieben noch zu erledigen: Lebens-Versicherung 40 Anträge auf 36,543 Thlr., Begräbnißgeld-Versicherung 7 Anträge auf 800 Thlr., Aussteuer-Versicherung 2 Anträge auf 200 Thlr., in Summa 49 Anträge auf 37,543 Thlr. Es waren somit im Jahre 1868 überhaupt zu erledigen: 4522 Anträge auf 2,692,828 Thlr. und 8077 Thlr. jährliche Rente. Angenommen wurden 3836 Versicherungen mit 1,980,788 Thlr. und 7477 Thlr. jährliche Rente. Abgewiesen wurden 615 Anträge auf 647,847 Thlr. und 600 Thlr. jährliche Rente. Unerledigt blieben am Schlusse des Jahres: 71 Anträge auf 64,193 Thlr. Der Bestand der Versicherungen am 31. Decbr. 1868 war folgender: Lebens-Versicherung 3714 Versicherungen mit 3,340,862 Thlr., Begräbnißgeld-Versicherung 2566 Versicherungen mit 175,321 Thlr., Aussteuer-Versicherung 764 Versicherungen mit 46,618 Thlr., Renten-Versicherung 21 Versicherungen mit 14,845 Thlr. Im Laufe des Jahres 1868 sind von den Versicherten der Lebens-Versicherungsbranche 34 Personen gestorben, welche durch 35 Policen zusammen mit der Summe von 22,535 Thlr. versichert waren. In drei von diesen Fällen, welche zusammen 3000 Thlr. betrafen, hatte die Gesellschaft keine Leistungen zu erfüllen. Für die übrigen 31 Sterbefälle war die Summe von 19,535 Thlr. zu zahlen. Nach den Rechnungsgrundlagen stand zur Bestreitung von Sterbefall-Zahlungen für das Jahr 1868 zu Gebote die Summe von 30,180 Thlr. oder nach Absetzung des auf die rückversichernden Gesellschaften entfallenden Antheils noch die Summe von 28,482 Thlr. Die Sterblichkeit hat sich somit im Jahre 1868 günstig gestaltet und es ist erspart worden der Betrag von 8946 Thlr. Von den Versicherten der Begräbnißgeld-Versicherung sind 27 Personen gestorben, für welche durch 29 Sterbekassenbücher die Summe von 2100 Thlr. versichert war. Hiervon war jedoch nur für 26 Sterbefälle der Betrag von 2000 Thlr. zu zahlen. Nach den Rechnungs-Grundlagen stand für Sterbefälle der Betrag von 1813 Thlr. zu Gebote. Die Sterblichkeit war somit um den Betrag von 186 Thlr. ungünstig. Unter den Versicherten der Aussteuer-Versicherung sind 14 Sterbefälle vorgekommen, durch dieselben sind aber für die Gesellschaft keine andere Leistungen erwachsen, als theilweise Rückgewähr der eingezahlten Prämien, welche 97 Thlr. betragen hat. In der Branche der Rentenversicherung ist kein Sterbefall vorgekommen. Betreffs der finanziellen Ergebnisse des vergangenen Jahres wird Folgendes mitgetheilt: Die Prämieneinnahme betrug im Jahre 1868 184,019 Thlr., ist also gegen 1867, wo dieselbe 133,754 Thlr. ausmachte, um 50,264 Thlr. gestiegen. Die Prämieneinnahme für die Lebensversicherungs-Branche allein ist von 60,631 Thlr. in 1867 auf 100,508 Thlr. gestiegen. Die Zinsen-Einnahme betrug 16,123 Thlr., 4044 Thlr. mehr als im vorigen Jahre. Der durchschnittliche Zinsfuß von den Capitalsanlagen stellt sich für das Jahr 1868 auf $4,_{87}$ Procent, für die Capitalanlagen mit Ausschluß der Hypotheken $4,_{45}$ pCt., für die hypothekarischen Anlagen ohne Ausnahme 5 pCt. Die Agentur-Provisionen, welche im Jahre 1868 18,415 Thlr. ausmachten, sind vollständig aufgeführt, kein Theil derselben ist zu späterer Deckung zurückgestellt, im Gegentheil sind die auf die gestundeten Prämien fallenden und nach deren Eingang zu bezahlenden Provisionen von dem Betrage der gestundeten Prämien in Absatz gebracht. Das Arzt-Honorar mit 4611 Thlr. reducirt sich durch Absetzung der Police-Gebühren, welche zur theilweisen Deckung der Arzt-Kosten dienen, auf 1794 Thlr. Die Verwaltungskosten betrugen 28,578 Thlr. Bei dem gegenwärtigen Umfang des Geschäftes wird zur Bestreitung der Verwaltungskosten außer den rechnungsmäßig dafür verfügbaren Aufschlägen der Prämien-Einnahme ein Theil der Zinsen des Grundcapitals erforderlich. Mit der steigenden

---

*) Wir beklagen dieses Resultat nicht aus objectiven, sondern vielmehr lediglich aus subjectiven Gründen. Wir können uns, wie schon mehrfach ausgeführt, für eine Versicherungsgesellschaft nichts Deprimirenderes vorstellen, als das Bewußtsein, nach bestem Wissen und Ermessen gehandelt dafür jedoch während der Dauer eines ganzen langen Jahres nichts weiter als sehr kostspielige Erfahrungen errungen zu haben.

Die Schäden rühren hauptsächlich vom landwirthschaftlichen Geschäft her. Diese Versicherungen bringen schon seit Jahren allen Gesellschaften Verluste und es wird zum Mindesten nichts Anderes übrig bleiben, als die Prämien für diese Risikogattung wesentlich zu erhöhen. Wenn dadurch auch die Schäden nicht geringer werden, so muß doch anderer Seits auf irgend eine Compensation hingewirkt werden, denn wovon sollen denn schließlich diese Schäden bezahlt werden? Wir kennen Versicherungs-Gesellschaften, welche ländliche Risikos unter *weicher* Dachung, selbst in Schlesien zu 3 pro Mille übernommen, oder sich doch wenigstens hierzu erboten haben. Wir können dies verbürgen. Was bleibt den Gesellschaften von dieser Prämie nach Abzug der Provision, der Verwaltungskosten und der Rückversicherung? Wie ist es da möglich, zu prosperiren? Muß da nicht der Verdienst der einen Branche den Verlust der andern Branche unbedingt decken helfen? Hierzu mag allenfalls wohl eine moralische Verbindlichkeit vorliegen, allein rationell ist ein solches Verfahren gewiß nicht. Für landwirthschaftliche Risikos unter *weicher* Dachung wären 10 pro Mille durchaus nicht zu hoch.

Worauf wir indessen bei der Preußischen Feuerversicherungs-Gesellschaft besonderes Gewicht legen, ist der Umstand, daß dieses Institut augenscheinlich nur einseitige Rückdeckungsmittel besitzt, denn die von Rückversicherungsbeziehungen überkommenen Prämien sind kaum nennenswerth und beziffern sich auf den winzigen Betrag von ca. 3,626 Thalern.

Das zeigt von sehr guter Verwaltung und kennzeichnet die Schule der Direction. Für Fachkreise werden wir verständlich sein, für unsere fachunkundigen Leser wollen wir unser Lob dahin commentiren, daß die Gesellschaft offenbar Verträge mit auswärtigen, vielleicht auch inländischen Instituten besitzt, die ihr das Recht einräumen, letzteren die überschüssigen Beträge, welche das *eigene* Maß überschreiten, zur Rückdeckung zu überschreiben, ohne nöthig zu haben, von jenen Gesellschaften sich vice versa Rückversicherungen übertragen lassen zu müssen, wie dies nämlich fast immer üblich aber deshalb auch in den meisten Fällen sehr schädlich ist. Denn grade bei diesen übertragenen Risikos schneiden die Gesellschaften, mit Ausnahme weniger, schlecht ab! Möge deshalb die Gesellschaft nur ruhig und unverdrossen in ihren Bestrebungen fortfahren. Die wirklich sachverständige Versicherungs-Presse weiß schon das Korn von der Spreu herauszufinden und zu sichten und der technische Dirigent des Instituts, ein in der Schule der Colonia ergrauter Beamter, ist uns hinlänglich Bürge für eine thatkräftige, sachkundige Leitung des Instituts.

Prämien-Einnahme gestaltet sich das Verhältniß günstiger und nach wenigen Jahren werden die Prämien-Aufschläge nicht nur die Verwaltungskosten vollständig decken, sondern darüber hinaus zum Gewinn beitragen. Als Verlust an Agenten sind 291 Thlr. aufgeführt. Unter den Actien der Bilanz haben die Effecten, welche im vorigen Jahre 64,282 Thlr. ausmachten, um 21,222 Thlr. abgenommen. Der Werth der Effecten mit 43,060 Thlr. entspricht dem Course vom 31. December 1868 und stellt sich gegen den Einkaufspreis um 90 Thlr. höher. Das Conto der Lombard-Darlehne ist um 19,800 Thlr. gestiegen, ebenso ist das Conto der Hypotheken um den Betrag von 101,000 Thlr. gestiegen. Von dem Gewinne sind zunächst 3211 Thlr. zu einer „Reserve für unvorhergesehene Ausgaben" abgesetzt. Der darauf noch verbleibende Ueberschuß von 8771 Thlr. ist mit 877 Thlr. zur Capitalreserve zurückgestellt, 394 Thlr. zu Tantième verwendet und es bleiben 7500 Thlr. zur Vertheilung an die Actionaire, welche Summe 3 pCt. oder 6 Thlr. pro Actie ausmacht.

Die am 23. hier im Börsengebäude stattgehabte zweite ordentliche General-Versammlung, in welcher den Vorsitz führte als Vorsitzender des Verwaltungsrathes, Bankpräsident v. Dechend, wurden die Herren Geh. Commercienrath Prätorius und B. Latz zu Scrutatoren ernannt. Nach einigen Mittheilungen aus dem oben auszugsweise mitgetheilten Geschäftsberichte, wurde der Bericht der Revisions-Commission verlesen, die vorgeschlagene Vertheilung einer Dividende von 3 pCt. des eingezahlten Capitals oder 6 Thlr. auf jede Actie einstimmig gebilligt und ebenso einstimmig die Decharge für das abgelaufene Rechnungsjahr ertheilt. Zum Schluß wurden als Revisions-Commission für das laufende Jahr die Herren Otto Mühlberg, M. S. Baswitz und S. B. Berend, welche bereits in früheren Jahren als Revisoren fungirt haben, wieder gewählt.*)

Hannover, 18. Mai. Das Project der vereinigten landschaftlichen Brandkasse, auch auf Mobiliarversicherung ihre Thätigkeit auszudehnen, wird in Nr. 107 der „Hannov. Anzeigen" wiederum zum Gegenstande einer Erörterung gemacht, die sich keineswegs auf eine Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse des Projects stützt. Wäre die Absicht darauf gerichtet, der Anstalt auch für Mobiliar die Versicherungspflicht aufzuerlegen, die sie für Gebäude bekanntlich hat, dann — aber auch nur dann würden die Befürchtungen jener Erörterung allerdings gerechtfertigt sein. Vernünftigerweise kann aber eine öffentliche Anstalt überall nicht die Absicht haben, zu ihrer Versicherungspflicht bei Immobilien auch noch die von Mobiliar unbegrenzt zu übernehmen. Schon die Versicherungspflicht bei Immobilien hat in geschlossen gebauten Orten oft eine unerwünschte Anhäufung der Risiken zur Folge, welche nothwendig zu Abgabe eines beträchtlichen Theils in Rückdeckung führen muß und bei der landschaftlichen Brandkasse thatsächlich schon geführt hat. Nur auf die Berechtigung, Mobiliar in Versicherung nehmen zu können, ist es bei dem fraglichen Projecte der landschaftlichen Brandkasse abgesehen, um namentlich dem Landmann, der bei Versicherung seiner Gebäude die öffentliche Anstalt vorzieht, die Unbequemlichkeit zu ersparen, seine Mobilien bei einer Privatanstalt, sein Vermögen also bei verschiedenen Anstalten versichern zu müssen. Daß eine öffentliche Anstalt in enggebauten Ortschaften, in denen schon verhältnißmäßig bedeutende Summen auf Gebäude durch einen Brand verloren gehen können, nicht noch Mobiliar-Versicherungen in größerem Umfange übernehmen wird, ist so sehr selbstverständlich, daß diese Voraussetzung der „Hannov. Anz." und die darauf gestützten Befürchtungen kaum ernstlich gemeint sein können.

Aus der Provinz Sachsen, 15. Mai. Unter der Ueberschrift: „Das Verhältniß des Centralvereins zu der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft" veröffentlicht die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen im diesjährigen Maihefte der vom Generalsecretair Dr. Stadelmann redigirten „Zeitschrift" des genannten Vereins die nachstehende Erklärung: „Es ist letztzeitig die Frage von dem überwiegenden Werthe der Actiengesellschaften oder der Gegenseitigkeits-Gesellschaften für das Feuerversicherungswesen vielseitig zur öffentlichen Erörterung gekommen und insbesondere in Beschlüssen des zweiten Congresses norddeutscher Landwirthe ausgesprochen, daß das Gegenseitigkeitsprinzip im Versicherungswesen für die Landwirthschaft das allein richtige und heilsame sei. Die Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat beantragt, daß der Vorstand des Centralvereins sich erkläre, wie er sich diesen Beschlüssen gegenüber verhalten werde. Wir erklären hierauf Folgendes: Es mag unter Umständen von den beiden Systemen der Versicherung, also von dem Actiensysteme wie von der Gegenseitigkeit, das eine für einen landwirthschaftlichen Verein resp. seine einzelnen Mitglieder ebensowohl vorzugsweise vortheilhaft erscheinen als das andere. Das wird nicht allein von der Meinung über die Vorzüge eines bestimmten Systemes selbst, sondern auch von dem Gewichte einer bestimmten Gesellschaft, welche das eine oder das andere in dem concreten Falle vertritt, abhängen. Daher hält es der Vorstand des Centralvereins nicht für seine Aufgabe, noch überhaupt für thunlich, über die Vorzüge des einen Systemes vor dem andern ein allgemein giltiges Urtheil zu fällen. Dagegen nimmt er keinen Anstand auszusprechen, daß er an seiner lange Jahre hindurch bewährt gebliebenen Verbindung mit der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft fest halten wird und einem äußern Urtheile hierüber keinen Einfluß darauf zuerkennt."

Darmstadt, 14. Mai. In der so nützlichen und empfehlenswerthen Branche des landwirthschaftlichen Versicherungswesens hat man bei uns neuerdings einen entschiedenen Fortschritt gemacht, indem man die seit 1846 mit gutem Erfolg thätig gewesene Starkenburger Viehversicherungs-Anstalt am 1. d. Mts. auf das ganze Großherzogthum ausgedehnt, den seitherigen Provinzialverein zu einer Landes-Anstalt erhoben hat. Das neue Institut beruht, wie sein Vorgänger, auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit und versichert nur Pferde und Rindvieh, letzteres gegen alle Verluste, oder nur gegen Seuchen, oder auch mit Ausschluß dieser Krankheiten gegen alle sonstigen Unglücksfälle. Die billig normirte Prämie beträgt im Maximum für Pferde $4\frac{1}{8}$ pCt., für Rindvieh gegen alle Verluste $2\frac{1}{12}$ pCt. und für Rindvieh gegen Seuchen allein $\frac{5}{12}$ pCt. vom Gulden Versicherungs-Capital. Den Versicherern wird der etwa über den Bedarf erhobene Betrag rückvergütet, Besitzern größerer Viehstände und solchen, welche sich durch gute Haltung ihrer Thiere auszeichnen, noch besondere Vortheile gewährt. Ortsversicherungsvereine, wie sie im Großherzogthum vielfach bestehen, können der Anstalt beitreten, indem sie gegen Seuchen versichern oder Rückversicherungsverträge mit dem Institute abschließen. Die Starkenburger Anstalt, deren Reservefonds mit 8000 fl. auf die Landesanstalt übergegangen ist, hatte am 1. März l. J. 125 Stück Pferde mit 25,125 fl. Capital, 1361 Stück Rindvieh mit 127,337 fl. Capital, zusammen 1486 Thiere mit 152,462 fl. versichert. Vom Frühjahr 1846 bis 1. October 1868 kamen 4592 Thiere mit 238,667 fl. zur Entschädigung. Die Prämieneinnahme wird sich voraussichtlich für Pferde auf 822 fl. und für Rindvieh auf 2758 fl., zusammen auf 3580 fl. beziffern. — Der neuen Anstalt glaubt man ein günstiges Prognostikon stellen zu können, da sie auf der soliden Basis der früheren Provinzialanstalt beruht, billig verwaltet wird und frei von jeder speculativen Tendenz nur eine gleichmäßige Vertheilung der Verluste der Einzelnen auf die Gesammtheit der Theilnehmer bezweckt*)

— **(Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.)** Die am 9. d. abgehaltene General-Versammlung war sehr zahlreich besucht. Eine lebhafte Debatte fand darüber statt, ob die Anträge der Verwaltung auf Statutenänderung zur Berathung kommen, oder für eine außerordentliche General-Versammlung aufgehoben werden sollten. Zuletzt beschloß die Versammlung sofort darüber zu berathen, allein, schon der erste Punkt der zur Vorlage kam, ein Antrag, die Bankdirection (seither aus drei Directoren bestehend), aus zwei Mitgliedern, einem Kaufmann und einem Juristen bestehen zu lassen, konnte nach einer langen Discussion und nachdem der Antrag dahin abgeändert war:

„Die Bankdirection besteht aus zwei
„Mitgliedern, der Verwaltungsrath ist jedoch
„ermächtigt, im Bedürfnißfall die Zahl auf
„drei zu erhöhen"

die erforderliche Zweidrittel-Majorität nicht erlangen, und da inzwischen auch die Mittagszeit herangekommen war und viele Mitglieder der Versammlung bereits sich entfernt hatten, so mußte die General-Versammlung unverrichteter Dinge auseinandergehen.

— **Die Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart** hat ihren Rechenschaftsbericht pro 1868 ausgegeben. Nach demselben wurden in diesem Jahre die Erfolge selbst des vorigen Berichtjahres, des günstigsten seit dem Bestehen der Anstalt, noch weit übertroffen. Während im Jahre 1867 im Ganzen 2356 Anträge mit fl. 4,727,210 eingekommen waren, sind im Jahre 1868 3320 Anträge mit fl. 6,121,034 eingelaufen. Zur wirklichen Aufnahme gelangten 2905 Anträge für 2721 Personen mit fl. 5,302,229 und hat sich dadurch der Versicherungsstand nach Abzug der verhältnißmäßig sehr geringen Zahl von Löschungen von 12,154 Policen für 11,024 Personen mit fl. 21,877,748 Versicherungssumme — Stand pro Ende December 1867 — gehoben auf 14,632 Policen für 13,358 Personen mit fl. 26,438,404 Versicherungssumme. Die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen stieg hiedurch von fl. 954,918 auf fl. 1,133,625 und der Bankfonds von fl. 3,551,162 auf fl. 4,180,698. Dieser vermehrte Zugang ist um so bemerkenswerther, wenn derselbe, wie der Bericht anführt und die sehr geringen Verwaltungskosten von nur $5,_1$ pCt. der Jahres-Einnahmen bestätigen, nicht durch das in der Neuzeit beliebte Mittel der Bewilligung übertrieben hoher Agentur-Provisionen erzielt wurde, sondern vielmehr dem wachsenden Vertrauen zur Bank zugeschrieben werden darf. — Als einen Haupt-Factor für die günstige Gestaltung der diesjährigen Rechnungs-Ergebnisse bezeichnet der Bericht die sehr mäßige Ziffer der Sterbfälle und der dadurch angefallenen Versicherungssumme. Es starben nämlich nur 113 Personen mit fl. 242,325 versichert während die Wahrscheinlichkeits-Rechnung eine Sterblichkeit von $147,_{37}$ Personen mit fl. 343,132 erwarten ließ, so daß hierdurch fl. 100,807 erspart wurden. In Folge dieser günstigen Verhältnisse ergab sich für die Lebensversicherungs-Branche pro 1868 ein Ueberschuß von fl. 262,195. 21 kr., welchem eine Dividende von 36 Procent der Jahres-Prämie entspricht. Die in Reserve liegenden Ueberschüsse, welche in den Jahren 1869/1873 an die dividendenberechtigten Mitglieder der Lebensversicherung zur Vertheilung kommen, haben sich durch diesen Zuwachs auf die Summe von fl. 890,272. 38 und der Gesammtfonds der Lebensversicherung auf fl. 3,547,000. 17 kr. gehoben. Das Vermögen der Alters-Versicherten hat mit Schluß dieses Geschäftsjahres die Summe von fl. 580,117. 27 erreicht worunter ein Gewinn von fl. 17,084. 24 kr. enthalten ist, der einst mit dem jeweiligen Anfall der Versicherungssumme zur Auszahlung kommt. Der mit der Bank verbundene Capitalisten-Verein besitzt ein Vermögen von fl. 5,554,747. 40 kr. und dessen Reservefonds, welcher trotzdem, daß die Vereins-Einlagen (Capitalisten-Vereins-Scheine) mit 5 pCt. verzinst werden, einen Zuwachs von fl. 61,087. 6 kr. erhielt, hat die Höhe von fl. 341,087. 6 = $6,_{75}$ pCt. der Einlagesumme erlangt. Nach dem Bericht sind die Scheine des Vereins jeder Zeit kündbar und gewähren durch dieses Recht dem Inhaber einen Vortheil, den andere ähnliche Papiere, so viel uns bekannt, nicht zu bieten pflegen. Daß die Activen der Bank, welche sich einschließlich derjenigen des Capitalisten-Vereins pro 31. December 1868 auf fl. 9,735,446. 29 kr. belaufen, möglichst sicher angelegt sind, dafür spricht die Thatsache, daß das Institut von seiner Entstehung an bis heute nach dem Berichte noch keinerlei Verlust bei seinen Schuldnern zu erleiden hatte.*)

— **„Slavia."** Unter diesem Namen wurde dem Grafen Ottokar Czernin, dem Brauereibesitzer J. M. Sary und den Doctoren der Rechte Anton Cizek und Franz Ladislaus Chleborad in Prag die Bewilligung zur Errichtung einer gegenseitigen Capitalien- und Renten-Versicherungsbank in Prag ertheilt und deren Statuten genehmigt.

— **Die Statuten der Oesterreichisch-Ungarischen Lebens-Versicherungsbank in Brünn** mit einem Actien-Capital von einer Million Gulden mit 40proc. Einzahlung, erhöhbar auf 2 Millionen, sind genehmigt worden.

London, 16. Mai. Die letzten Verhandlungen vor dem Gerichtshofe der Queen's Bench wurden von einem wichtigen Versicherungsfalle in Anspruch genommen. Es handelte sich um eine Frage über Versicherungen von Reisen aus neuen Häfen, welche erst seit Kurzem als solche benutzt worden und nur wenig bekannt sind, und in wiefern Schiffsrheder oder Kaufleute bei Versicherungen verpflichtet sind, den Namen des betreffenden Hafens, von welchem aus sie versichern, anzugeben. Die streitige Versicherungspolice war für eine Reise von Buenos Ayres „und irgend welchen anderen Hafen" nach Europa ausgestellt. Das Schiff ging von Buenos Ayres mit einer Ladung von 250 Tons Knochen nach Laguna de los Padres bei Corrientes, um dort das Cargo zu vervollständigen. Von hier kehrte das Schiff nach Buenos Ayres zurück, strandete aber auf der Reise. Die Assecuratoren weigerten sich, den Schaden zu ersetzen, weil Laguna de los Padres kein „Hafen" sei und die Rheder überdies sich einer „Verheimlichung" des Namens schuldig gemacht hätten. Das Richtercollegium theilte die Ansicht der verklagten Assecuratoren nicht und gab sein Urtheil zu Gunsten des Klägers ab.

Berlin, 20. Mai. (Minerva, Schlesische Bergwerks-, Forst- und Hütten-Gesellschaft. In der Verwaltungsrath-Sitzung, welche heute Vormittag hier begonnen hat und im Laufe des Nachmittags weiter fortgesetzt worden ist, hat es sich zumeist um verschiedene interne Angelegenheiten gehandelt, die kein besonderes Interesse bieten. Doch heben wir hervor, daß der Revisions-Commission die

---

*) Die Veröffentlichung des Rechnungs-Abschlusses nebst Bilanz ist auch bis heute noch nicht erfolgt. Wir verweisen in dieser Hinsicht auf unsere an den „Nordstern" gerichtete bezügliche Aufforderung in Nr. 112 unseres Handels-Blattes vom 18. c.

*) Diese Mittheilungen werden unseren norddeutschen Viehversicherungs-Gesellschaften von Interesse sein. Wir hegen aus lokalen Rücksichten nur geringe Hoffnung für das fernere Gedeihen des Instituts obwohl wir Letzteres wünschten.

*) Obgleich uns die Gesellschaft mittheilt, daß sie mit ihrer Organisation in Schlesien noch im Rückstande sich befindet, geben wir nichtsdestoweniger vorstehenden ausführlichen Bericht, weil wir es im vorliegenden Falle mit einem ausgezeichnet wohl fundirten und ebenso wohl verwalteten Institute zu thun haben, das außerdem in Bezug auf die Billigkeit der Prämien kaum von einer deutschen Gesellschaft übertroffen werden dürfte.

Die Gesellschaft hat eine Veröffentlichung des Rechnungsabschlusses nebst Bilanz vorläufig abgelehnt; doch werden wir uns trotzdem wiederholt darum bemühen und das Resultat unserer diesfallsigen Bemühungen unseren Lesern mittheilen.

eingehendsten Befugnisse für die Einsichtnahme der Bücher und der gesammten Geschäftsführung eingeräumt worden sind. General-Director Frey hat in dieser Beziehung die Genehmigung des Verwaltungsraths eingeholt und dieselbe, wie gesagt, in weitgehendster Weise erhalten. — Eines der Bestreben, auf welches die Revisions-Commission besonderes Gewicht legte, war es bisher, sich den Beirath eines gediegenen Sachverständigen zu verschaffen. Es freut uns hervorheben zu können, daß sie auch dabei vollständig reussirte. Ober-Bergrath und Berghauptmann v. Carnall ist von der Revisions-Commission cooptirt worden und hat diese Berufung angenommen.

— **Bank von England.** Heute hierher gelangte telegraphische Berichte melden, daß die über eine weitere Discont-Erhöhung der Bank von England hier circulirenden Gerüchte durchaus unbegründet sind. Die neuesten Nachrichten ertheilen diesen Gerüchten das formellste Dementi und versichern, daß der Stand der Bank eine weitere Discont-Erhöhung keineswegs nothwendig macht.

Amerikanische Staatsschuld. New-York, 5. Mai.

	1. April 1869. Doll.	1. Mai 1869. Doll.
Verz. Schuld in Goldwährung	2,107,876,650 00	2,107,878,700 00
Verz. Schuld in Papier	68,605,000 00	67,240,000 00
Schuld, deren Verzinf. erloschen	6,003,403 64	5,701,313 64
Unverz. Schuld*)	303,407,491 46	291,485,871 37
6proc. in Papier verz. Obligat. emitt. zu Gunst. der Pac. E. B.	56,852,320 00	56,852,320 00
Total	2,542,744,865 10	2,529,158,205 01

Demnach Abnahme im letzten Monat Doll. 13,586,660 09

*) abzüglich Kassenbestand im Schatze.

Von der Gesammtschuld waren als Papiergeld in Circulation einschließlich des Bestandes im Schatze und ausschließlich der emittirten Gold-Certificate.

	1. April 1869. Doll.	1. Mai 1869. Doll.
V. St. Noten (Greenbacks)	356,065,154 00	356,063,845 00
Scheine als Scheidemünze ausgegeben	36,675,830 00	35,350,323 40
	392,740,984 00	391,414,168 40

Demnach Abnahme im letzten Monate D. 1,326,815 60.

Kassen-Bestand im Schatze am

	1. April 1869. Doll.	1. Mai 1869. Doll.
Gold	104,203,365 12	108,338,932 96*)
Papier	6,802,628 42	7,896,564 07
Total	111,005,993 54	116,235,497 03
Zunahme von Gold im letzten Monat		4,135,567 84
Zunahme von Papier „		1,093,935 65
Demnach Zunahme im letzten Monat		5,229,503 49
während die ausstehenden Gold-Certificate um	Doll.	5,365,300 00

abgenommen haben,

*) und zwar:

D. 92,031,732 96 Eigenthum der Regierung.
„ 16,307,200 00 repräs. durch Gold-Certificate für Depositen

D. 108,338,932 96

Wie durch die folgenden Zahlen näher belegt, hat im letzten Monat die Brutto-Schuld um Doll. 8,357,156 60 und die Netto-Schuld um Doll. 13,586,660 09 abgenommen, nämlich:

Abnahme der Gold-Certificate	D.	5,365,300 00
„ „ 3procent. Certificate		
„ „ Papier	„	1,365,000 00
„ „ überfäll. Schuld	„	302,090 00
„ des Papier-Kleingeldes	„	1,325,506 00
„ der Schatzamtsnoten	„	1,310 00
	D.	8,359,206 60
Zunahme der 5.20er (Gold) Anleihe	„	2,050 00
Demnach Abnahme der Brutto-Schuld	D.	8,357,156 60
Zuzüglich Zunahme des Kassenbestandes	„	5,229,503 49
Demnach Abnahme der Netto-Schuld	D.	13,586,660 09

Die „Newyorker Handels-Ztg." bemerkt zu diesem Ausweise: Für große Ordnung im Finanzwesen spricht die pünktliche Publication des Monats-Ausweises der öffentlichen Schuld, der noch zahlreichere Details bringt als sein Vorgänger, obwohl wir wiederum einen Mangel an übersichtlicher Aufstellung der Zahlen zu rügen haben und mit Bedauern bemerken, daß die angehäuften, meist fälligen Zinsen nicht vom Kassenbestand abgezogen sind. Um sich jedoch nicht dem Vorwurf der Schönfärberei der Finanzlage auszusetzen, fügt Herr Boutwell am Schlusse des publicirten Ausweises die angehäuften Zinsen dem Total des Schuldcapitals zu, wonach die Gesammtschuld an Capital und Zinsen, der disponible Bestand im Schatze nicht abgezogen, 2,635,032,88 Dollars beträgt. Im Allgemeinen sind die Resultate des letzten Monatsausweises sehr günstig. Der Goldbestand im Schatze hat bedeutend zugenommen, eine an und für sich günstige Veränderung, die an Werth nur dadurch verliert, daß wir solche dem übermäßigen Import zu danken haben. Da Herr Boutwell sich bis jetzt noch nicht herbeigelassen hat, ein Verzeichniß der monatlichen Einnahmen und Ausgaben dem Ausweise anzuhängen, lassen sich diese nur annähernd schätzen, doch dürften für Zölle und Steuern zusammen nicht weniger als 30 Millionen Dollars eingegangen sein; ist dieser Betrag als Durchschnittssumme maßgebend, so würde die Jahres-Einnahme die Jahres-Ausgabe bedeutend übersteigen und neben einer ansehnlichen Reduction der Schuld auch eine Herabsetzung der Zölle und Steuern ermöglichen.

Berlin, 20. Mai. (Gebrüder Berliner.) Wetter bewölkt. — Weizen loco ohne Handel. Termine fester. Gek. 3000 Ctr., Kündigungspr. $59\frac{3}{4}$ Rt., loco pr 2100 Pfd. 58—68 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. pr diesen Monat und Mai-Juni $59\frac{1}{2}$ bis 60 bez., Juni-Juli $60\frac{1}{4}$—$60\frac{3}{4}$ bez., Juli-August 61—$61\frac{3}{4}$ bz., Septbr.-Octbr. $61\frac{1}{2}$ bz. — Roggen pr 2000 ℔. loco fest. Termine fest u. zu steigenden Preisen lebhaft gehandelt. Gek. 66,000 Ctr. Kündigungspreis $49\frac{1}{4}$ Rt., loco 50—$50\frac{1}{2}$ ab Kahn bez., schwimmend 81—83 ℔. $49\frac{1}{4}$—50 bez., per diesen Monat u. Mai-Juni $48\frac{3}{4}$—$49\frac{1}{4}$—49—$50\frac{1}{4}$ bz., Juni-Juli 49—$49\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{4}$—$50\frac{1}{4}$ bz., Juli-Aug. $48\frac{1}{4}$—49 bez. und Gd., Juli $50\frac{1}{2}$ bez, September-October 48 bis $48\frac{1}{2}$ bez., — Gerste pr 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 56—62 Rt., Futterwaare 49—52 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco fest. Termine matter. Gek. 4800 Ctr. Kündigungspr. $28\frac{5}{8}$ Rt., loco 28—34 Rt. nach Qual., galiz. 28—$28\frac{1}{2}$, poln. 29, fein pomm. 33 ab Bahn bez., pr diesen Monat u. Mai-Juni $28\frac{1}{4}$—29 bez., Juni-Juli 29—$29\frac{3}{8}$ bez., Juli-August $28\frac{1}{2}$—$28\frac{1}{4}$ bez., Sept.-Oct. 27—$27\frac{1}{4}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt.; incl. Sack Mai 3 Rt. 14 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 13 Sgr. bez., 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Br., Juli-Aug. 3 Rt. 13 Sgr. Br., Septbr.-Octbr. 3 Rt. 13 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß. Gek. 125 Ctr. Kündigungspreis $7\frac{1}{4}$ Rt., loco $7\frac{2}{3}$ Br., pr diesen Monat $7\frac{1}{4}$ Br., Septbr.-Oct. $7\frac{7}{12}$—$7\frac{13}{24}$ bez. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 86—90 Rt., Winter-Rübsen 85—89 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß matter, loco $11\frac{3}{4}$ Rt., pr diesen Monat und Mai-Juni $11\frac{5}{8}$ Rt., Juni-Juli $11\frac{2}{3}$—$11\frac{5}{8}$ bez., Juli-Aug. $11\frac{17}{24}$ bez., Septbr.-October $11\frac{5}{6}$—$11\frac{19}{24}$ bez., Octbr.-Nov. $11\frac{11}{12}$—$11\frac{5}{6}$ bez., Nvbr.-Decbr. $11\frac{11}{12}$—$11\frac{7}{8}$ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % etwas fester. Gek. 20,000 Quart. Kündigungspr. $17\frac{1}{6}$ Rt., mit Faß pr diesen Monat, Mai-Juni und Juni-Juli $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{4}$ bezahlt, Juli-Aug. $17\frac{1}{3}$—$17\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., $17\frac{1}{2}$ Br., August-Septbr. $17\frac{1}{2}$—$17\frac{5}{8}$ bz., Br. u. Gd., Septbr.-Octvr. $17\frac{1}{12}$—$17\frac{1}{6}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$ bez.

Berlin, 20. Mai. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 pCt. nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze am

14. Mai 1869 . .	Thlr.	$17\frac{17}{24}$	ohne Faß.
15. „ „ . .	„	$17\frac{1}{2}$	
17. „ „ . .	„	—	
18. „ „ . .	„	$17\frac{5}{12}$—$\frac{3}{8}$	
19. „ „ . .	„	$17\frac{5}{12}$—$\frac{3}{8}$	
20. „ „ . .	„	$17\frac{1}{2}$	

Stettin, 20. Mai. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt u. stürmisch. Wind SW. Barometer 27" 10'''. Temperatur Morgens 9 Grad Wärme. — Weizen fest, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 64—67 Rt. nach Qual. bez. bunter poln. 63—66 Rt. bez., weißer 65—67 Rt. bez., ungar. 54—59 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Mai-Juni 66 Rt. Gd., Juni-Juli $66\frac{3}{8}$, $66\frac{3}{4}$—$66\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., Juli-August $67\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., pr Sept.-Octbr. $65\frac{3}{4}$ Br. u. Gd. — Roggen mehrseitig gefragt, loco pr 2000 ℔. $49\frac{1}{2}$—51 Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr Mai-Juni 50—$50\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., pr Juni-Juli $49\frac{1}{2}$—50 Rt. bez. u. Gd., pr Juli-August $48\frac{1}{4}$—$48\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., pr Sept.-Octbr. $47\frac{3}{4}$ Rt. Gd. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer wenig verändert, loco pr 1300 ℔. 32—34 Rt. bez., pr Mai-Juni 47.50 ℔. 33 Gd. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- $51\frac{1}{2}$—53 Rt. bez., Koch- $54\frac{1}{2}$—56 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. 60 Sgr. bez. — Winter-Rübsen pr 1800 ℔. pr Sept.-October $89\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br. — Rüböl matt, loco $11\frac{2}{3}$ Rt. Br., $11\frac{7}{12}$ bez., auf Liefer. pr Mai $11\frac{5}{12}$ bez. u. Br., pr Mai-Juni $11\frac{5}{12}$ Rt. Br., August-Sept. $11\frac{5}{12}$ bez., Septbr.-Oct. $11\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $11\frac{7}{12}$ Br. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß $16\frac{2}{3}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Mai-Juni $16\frac{5}{6}$ Br., pr Juni-Juli $16\frac{5}{6}$ Rt. bez., $16\frac{7}{8}$ Br., pr Juli-Aug. $17\frac{1}{12}$ Gd., August-Septbr. $17\frac{1}{6}$ Rt. bez., $17\frac{1}{4}$ Gd., Sept.-Oct. 17 Rt. Br. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 66 Rt., Roggen — Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl — Rt., Spiritus — Rt.

Rotterdam, 20. Mai. In der heute seitens der niederländischen Handelsgesellschaft hier abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 64,800 Ballen Java verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt:

In Rotterdam lagernd:
Nr. 1 2610 B. Java Malang, blaß, etwas grünlich $38\frac{1}{4}$ C. (Taxpreis $37\frac{1}{2}$ C.)
Nr. 5 2109 B. Java blaß, etwas grünlich $38\frac{3}{4}$ C. (Taxpreis $37\frac{1}{2}$ C.)
Nr. 8 587 B. Java Preanger, hell, braun, $57\frac{3}{4}$ C. (Taxpreis 60 C.)
Nr. 9 587 B. Java Preanger, gut gelb, $52\frac{3}{4}$ C. (Taxpreis 55 C.)
Nr. 10 581 B. Java Preanger, gelblich, $48\frac{1}{2}$ C. (Taxpreis 48 C.)
Nr. 11 3135 B. Java gelblich, einzig B. S. $42\frac{1}{4}$ C. (Taxpreis 42 C.)
Nr. 18 6657 B. Java Malang, grün, einz. fuchsig und weiß, $39\frac{1}{2}$ C. (Taxpreis $38\frac{1}{2}$ C.)
Nr. 21 1994 B. Java grau, grün, einzig fuchsig und weiß, $33\frac{1}{2}$ C. (Taxpreis $35\frac{1}{2}$ C.)
Nr. 22 1471 B. Java grau, fuchsig, blaß, grünlich, $33\frac{1}{2}$ C. (Taxpreis $33\frac{1}{2}$ C.)

In Amsterdam lagernd:
Nr. 1 1705 B. Java Tjilatjap, bunt, gelb, $42\frac{3}{4}$ C. (Taxpreis 43 C.)
Nr. 2 1683 B. Java blank, etwas gelblich, $41\frac{3}{4}$ C. (Taxpreis 41 C.)
Nr. 6 933 B. Java gelblich, $42\frac{1}{4}$ C. (Taxpr. $41\frac{1}{2}$ C.)
Nr. 7 1109 B. Java blank, etwas gelblich, 42 C. (Taxpreis 41 C.)
Nr. 9 2145 B. Java blank, etwas gelblich, $41\frac{1}{4}$ C. (Taxpreis $40\frac{1}{2}$ C.)
Nr. 16 2441 B. Java Speck-Art, blaß, grünl. $38\frac{3}{4}$ C. (Taxpreis $37\frac{1}{2}$ C.)

In Middelburg lagernd:
Nr. 4 1610 B. Java blank, etwas bunt, $40\frac{1}{4}$ C. (Taxpreis $39\frac{1}{2}$ C.)

In Schiedam lagernd:
Nr. 2 2425 B. Java blank, etwas bunt, $40\frac{3}{4}$ C. [Taxpreis $39\frac{1}{2}$ C.)

---

* **Görlitz,** 20. Mai. [M. Liebrecht.] Der Markt war heute nur sehr mäßig befahren und scheint es fast als wären die Getreidebestände in erster Hand ziemlich stark gelichtet. Der Begehr zeigte sich nicht dringend, trotzdem aber behaupteten sich die zeitherigen Preise vollkommen.

Man zahlte für weißen Weizen 75—85 Sgr., gelben Weizen 73—80 Sgr., Roggen 62—65 Sgr., Gerste 55—60 Sgr., Hafer 37—41 Sgr.

—de— **Breslau,** 21. Mai. (Wasserstand und Schiffsverkehr.) Der Strom ist bereits im langsamen Fallen. Der Oberpegel zeigt 15' 9", der Unterpegel 1' 11". — In Oppeln ist das Wasser, das um 7" gewachsen, seit gestern um 2" gefallen. — Auf dem Strome ist ein reges Leben. Viele Kähne und Flöße kommen und gehen. Es haben sich bereits ca. 50 Kähne mit einem Tiefgange von 2' 4" durchschnittlich auf die Tour gemacht. Von der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft wollen noch heute 2 Schleppkähne, die mit Stadtgütern beladen, nach Küstrin und Stettin abschwimmen. — Am Friedenthal'schen Packhofe geht es lebhaft zu. Der größte Theil der hier ankommenden Ladungen wird dort sowohl entlöscht als auch viel Ladung in schweren Kollis mittelst des Krahnes zu Schiffe gebracht. Gegenwärtig entlöschen daselbst 2 Kähne mit Roheisen und 2 mit Cement. — Von Oppeln ist nur 1 Kahn bei 1 Sgr. 9 Pf. Fracht mit Eisen nach hier abgeschwommen. Die Ladung ist dort wie hier knapp, wogegen Schiffsraum überreichlich vorhanden ist. — Die Dampfbaggermaschine arbeitet noch an der Kämpf'schen Zunge.

Breslau, 21. Mai. (Producten-Markt.) Wetter neblich, Wind Süd. — Der Geschäftsverkehr zeigte sich am heutigen Markte belebter, Preise konnten sich daher gut behaupten.

Weizen ohne Aenderung, wir notiren pr 85 ℔. weißer 67—74—78 Sgr., gelber, harte Waare 68—75 Sgr., milde 73—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen zu notirten Preisen viel Kauflust, wir not. pr 84 ℔. 57—60 Sgr., feinster über Notiz bz.

Gerste schwer verkäuflich, pr 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer matter, pr 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 36—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen vernachlässigt, 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken gesucht, pr 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, pr 70 ℔. 52—56 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 55—58 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, roth, bewahrte sehr feste Haltung, wir notiren $11\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—14 Rt. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weiße beachtet, 13—16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$ Rt.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 Pfd. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren 5 5/6—6 1/2—6 3/4 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 Pfd. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 66—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 21. Mai. [Fondsbörse.] Bei ziemlich günstiger Stimmung wurden Speculationspapiere im Allgemeinen und besonders Amerikaner höher bezahlt.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Roggen, 5000 Quart Spiritus und 500 Ctr. Hafer.

Refüsirt: 500 Ctr. Hafer Schein Nr. 649.

Nichtumgetauscht wurden am 20. d. 3 Roggen- (Nr. 646, 647, 648) und 1 Spiritusschein (Nr. 650).

Breslau, 21. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 8—9, mittel 10—11, fein 11 1/2—12 1/2, hochfein 13 1/4—14 1/4. Kleesaat weiße gefragt, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—17 1/2, hochfein 18 1/2—19 1/2.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, pr. Mai und Mai-Juni 46 3/4 Br., Juni-Juli 46 3/4 bez. u. Gd., Juli-August 46 3/4—1/2 bez. u. Gd., Sept.-Oct. 46 1/4—3/4—1/2 bez.

Weizen pr. Mai 60 Br.

Gerste pr. Mai 47 Br.

Hafer pr. Mai 48 1/2 bez., Juni-Juli 48 1/2 bez.

Rüböl matter, loco 11 1/2 Br., pr. Mai u. Mai-Juni 11 5/12 Br., Juni-Juli 11 1/2 Br., Sept.-Octbr. 11 5/12—3/8—1/3 bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. u. Novbr.-Decbr. im Verbande 11 5/8 bez., Oct.-Nov. 11 1/2 Br., in einem Falle 11 1/3 bez., Novbr.-Decbr. 11 1/2 Br.

Spiritus fester, loco 16 1/6 Br., **16 Gd.**, pr. Mai 16 1/12—1/6 bez. u. Br., Mai-Juni u. Juni-Juli 16 1/12 bez. u. Gd., Juli-August 16 1/3—1/4 bez. u. Gd., August-Septbr. 16 7/12 bez., Sept.-Octbr. 16 1/4 Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 21. Mai 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer . .	74—77	73	66—69	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber . .	73—75	72	66—69	"
Roggen	59—60	57	56	"
Gerste	50—54	49	43—47	"
Hafer	39	38	34—37	"
Erbsen	65—68	61	55—58	"

Wasserstand.

Breslau, 21. Mai. Oberpegel: 15 F. 9 Z.
Unterpegel: 1 F. 8 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Niederschlesische Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen Litt. C.** Am 28. April 1869 sind folgende Nummern gezogen worden, deren Auszahlung vom 1. Juli 1869 ab in Berlin bei den Herren Gebrüder Veit und Co. stattfindet.

Nr. 232 290 563 717 935 1101 1129 1138 1152 1185 1386 1437 1636 1640 1855 1906 2054 2090 2206 2244 2443 2646 2725 2735 2914 3083 3126 3536 3588 3634 3680 3736 3838 3953 4167 4228 4569 4597 4709.

Restanten.

Aus dem Jahre 1866: Nr. 1707.
Aus dem Jahre 1867: Nr. 1702.
Aus dem Jahre 1868: Nr. 365 998 1234 1483 2330 2629 4669.

— **Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl.-Anleihe.** 25ste Serien-Ziehung am 15. Mai 1869. 30 Serien.
Nr. 14 586 712 742 927 1092 1155 1157 1172 1266 1455 1458 2116 2367 2471 2829 2866 2999 3017 3523 2655 3844 3942 4176 4308 4667 4742 4773 4833 4975. Die Prämien-Ziehung findet am 15. Juni c. statt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Mai. (Anfangs-Course.) Ang. 2 1/2 U.

		Cours v. 20. Mai.
Weizen pr. Mai	60	60
Mai-Juni . .	60	60
Roggen pr. Mai	50 1/2	49 1/2
Mai-Juni . .	50 1/2	49 1/2
Juni-Juli . .	50 1/2	49 5/8
Rüböl pr. Mai	11 1/2	11 7/12
Sept.-Octbr.	11 2/3	11 5/6
Spiritus pr. Mai-Juni . .	17 1/3	17 1/4
Juni-Juli . .	17 1/3	17 1/4
Juli-Aug. . .	17 1/2	17 11/24
Fonds u. Actien.		
Freiburger	109 1/2	109
Wilhelmsbahn	103	102
Oberschles. Litt. A.	175	175 1/4
Rechte Oderufer-Bahn . .	85	85
Oesterr. Credit	121 5/8	122 1/4
Italiener	56 3/8	56 1/8
Amerikaner	85 3/4	85 3/8

Berlin, 21. Mai. (Schluß-Course.) Ang. 2 3/4 Uhr.

		Cours vom 20. Mai.
Weizen. Matt.		
pr. Mai	60 1/4	60
Mai-Juni.	60 1/4	60
Roggen. Ermattend.		
pr. Mai	50 3/8	50
Mai-Juni	50 3/8	50
Juni-Juli	50 1/2	50
Rüböl. Matt.		
pr. Mai	11 1/2	11 5/8
Septbr.-Octbr. . .	11 2/3	11 19/24
Spiritus. Höher.		
pr. Mai-Juni	17 5/12	17 5/24
Juni-Juli	17 5/12	17 5/24
Juli-Aug.	17 7/12	17 11/24
Fonds und Actien. Steigend.		
Freiburger	109 7/8	109 1/2
Wilhelmsbahn	103 3/4	102 7/8
Oberschles. Lit. A.	175 1/2	175
Rechte Oderufer-Bahn . .	85 1/2	84 3/4
Warschau-Wiener.	63	63
Oesterr. Credit	122 7/8	121 3/8
Oesterr. 1860er Loose . .	82 5/8	82 1/2
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	56 1/8	56 1/4
Italiener	56 3/8	56 1/8
Lombarden	128 1/2	127 1/2
Amerikaner	85 3/4	85 3/8
Türken	41 1/2	41 1/4

Stettin, 21. Mai.

		Cours v. 20. Mai.
Weizen. Fest.		
pr. Mai-Juni	66 1/2	66
Juni-Juli	66 3/4	66 1/2
Roggen. Fest.		
pr. Mai-Juni	51 1/8	50
Juni-Juli	50 3/4	49 3/4
Juli-August	49 1/8	48 1/4
Rüböl. Flau.		
pr. Mai	11 1/3	11 5/12
Septbr.-October . .	11 1/3	11 1/2
Spiritus. Fest.		
pr. Mai-Juni	16 3/4	16 2/3
Juni-Juli	16 5/6	16 5/6
Juli-August	17 1/12	17
Winter-Rübsen.		
pr. Sept.-October . . .	—	—

Wien, 20. Mai, Abends. [Abend-Börse.] Matt. Credit-Actien 278, 70, Staatsbahn 357, 50, 1860er Loose 99, 20, 1864er Loose 123, 20, Bank-Actien —, —, Silber-Rente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 217, 50, Lombarden 231, 60, Napoleonsd'or 9, 89 1/2, Anglo-Austrian 315, 25, Franco-Austrian 115, 50, Ungarische Credit-Actien —, —.

Wien, 21 Mai. (Vorbörse.) Fest.

		Cours vom 20. Mai.
1860er Loose.	99, 40	99, 60
1864er Loose.	123, 30	123, 70
Credit-Actien	278, 90	278, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	—, —	359, 35
Lombardische Eisenbahn . .	231, 70	231, 60
Napoleonsd'or	9, 89 1/2	9, 89

Bremen, 20. Mai. Petroleum, Standard white, weichend, Herbsttermine 6 1/4.

Frankfurt a. M., 20. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 84 15/16, Credit-Actien 285 1/4, Staatsbahn 345 3/4, Lombarden 223 3/4, 1860er Loose 82 3/8, Silberrente 56 7/8, Papierrente —. Fest, ruhig.

Antwerpen, 20. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 48, pr. August 50 1/2, pr. Septbr. 52, pr. Oct.-Decbr. 52 1/2. Sehr flau.

Paris, 20. Mai, Nachmitt. [Bankausweis.] Baarvorrath 1,227,341,359, (Zunahme 17,891,327), Portefeuille 659,406,478, (Abnahme 36,405,055), Vorschüsse a. Werthpapiere 99,384,180, (Abnahme 1,794,900) Notenumlauf 1,310,107,050, (Abnahme 4,764,300), Guthaben des Staatsschatzes 154,772,942, (Abnahme 9,003,629), lauf. Rechnungen der Privaten 546,510,948, (Abnahme 6,245,636) Frcs.

Paris, 20. Mai, Nachm. 3 Uhr. Unentschlossen. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

		Cours v. 19.
3% Rte.	71, 97 1/2-72, 07 1/2-71, 92 1/2-71, 95	71, 95.
Ital. 5% Rente . . .	57, 72 1/2	57, 42 1/2.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	726, 25	731, 25.
Credit-Mobilier-Actien . .	265, 00	262, 50.
Lomb. Eisenb.-Actien . . .	470, 00	468, 75.
do. Prioritäten . . .	232, 65	232, 37.
Tabaksobligationen . . .	437, 50	437, 50.
Tabaks-Actien	637, 50	638, 75.
Türken	42, 90 fest	42, 60.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	88 7/8 besser	89 1/8.

London, 20. Mai, Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 23,137,285, (Abnahme 482,685), Baarvorrath 16,808,940, (Zunahme 245,551), Notenreserve 7,559,370, (Zunahme 784,595) Pfd. St.

London, 20. Mai, Nachm. 4 Uhr. Ruhig.

		Cours. v. 19.
Consols	92 15/16	92 7/8
1.proc. Spanier	28 9/16	28 1/2
Ital. 5proc. Rente	56 9/16	56 3/4
Lombarden	18 1/2	18 1/2
Mexicaner	12 3/4	12 3/4
5proc. Russen de 1822 . . .	84 3/4	84 3/4
5proc. Russen de 1862 . . .	84 1/2	84 3/8
Silber	60	60
Türkische Anleihe de 1865 . .	42 1/2	42 3/8
8procent. rum. Anleihe . . .	87	87
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	78 3/8	78 1/2

Liverpool, 20. Mai, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 10,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ball. Stetig. — Middling Orleans 11 3/4, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dhollerah 9 3/4, fair Bengal 8 1/8.

Newyork, 20. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 19.
Wechsel auf London in Gold .	109 3/8.	109 1/4.
Gold-Agio	43 3/4.	43 3/4.
1882er Bonds	123 3/8.	122 1/4.
1885er Bonds	119 1/2.	118 3/4.
1904er Bonds	109 7/8.	109 7/8.
Illinois	148.	147.
Eriebahn	29 1/2.	29 1/2.
Baumwolle	28 3/4.	28 3/4.
Mehl	6,25.	6,15.
Petroleum (Philadelphia) . . .	31 3/4.	32.
do. (Newyork)	31 7/8.	31 3/4.
Havanna-Zucker	13.	13.
Schlesisches Zink	—.	6.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 21. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 3/8 B.
do. do.	4 1/2	93 3/4 B.
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch. . .	3 1/2	82 1/2 bz
Prämien-Anl. . 1855	3 1/2	124 B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	4 1/2	93 3/4 B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	83 3/8 B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	3 1/2	78 7/8 B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	88 7/8 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	88 1/4 bz
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89 3/4 B.
do. do. Lit. C.	4 1/2	95 1/4 B
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 1/4 B
Posener do.	4	86 1/8 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81 1/2 B
do. do	4 1/2	87 3/4 B
do. do. G. .	4 1/2	87 3/4 B.
Oberschl. Priorität	3	74 B.
do. do. .	4	82 1/4 B.
do. Lit. F. .	4 1/2	89 1/2 B.
do. Lit. G .	4 1/2	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	109 1/2 B
do. do. .		100 B
Oberschl. Lt. A. u. C.	3 1/2	175 B
do. Lit. B.	3 1/2	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	84 7/8 bz
R. Oderufer-B. St.-Pr.		94 3/4 B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	102 7/8 B
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4 1/2	—
Warschau-Wien . .	5	63 G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	85 7/8 etw. bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	56 1/4 bz u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56 1/8 bz. u. B.
Krakau Oberschl Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	82 1/4 G

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	78 1/8 bz.
Oesterr. Währung .	—	82 7/8 bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	44 1/2 bz
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4 1/2	—
Schlesische Bank .	4	118 1/4 B
Oesterr. Credit- . .	5	122 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142 5/8 bz
do. . .	2 M.	141 7/8 bz
Hamburg . . .	k. S.	151 7/8 G.
do. . . .	2 M.	150 3/4 bz u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24 7/8 bz u G.
Paris	2 M.	81 1/2 B.
Wien ö. W. .	k. S.	82 3/4 G
do. . . .	2 M.	82 1/8 bz. u. G
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 115 des Breslauer Handelsblattes.

Freitag, den 21. Mai 1869.

Berlin, 20. Mai. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Juni.	Ult. Juli.
Bergisch-Märkische . .	131/1 B	131½/1½ B
Berlin-Görlitzer . . .	79½/2 bz u. B	80½/2½ B
Cöln-Mindener	118½/1 G	119½/1½ G
Cosel-Oderberger . . .	104/2 bz	105/2½ bz
Mainz-Ludwigshafener .	134½/1½ B	135½/2 B
Oberschlesische . . .	177/2 B	177½/2½ G
Rheinische	114¾/1½ bz	115¼/2 bz.
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Disconto-Comandit . .	— —	— —
	Ult. Mai.	Ult. Juni.
Oesterr. Credit-Actien .	123/1 bz	124/2½ bz
Lombarden	128¾/1 bz	130/2 bz
Franzosen	200/1 bz	200/4 bz
Oesterr. 1860er Loose .	— —	— —
Italiener	56½/½ bz	56¾/1 bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	— —	— —
Amerikaner	85½/½ bz	86½/1 bz
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.	Ult. Juni.	Ult. Juli.
Bergisch-Märkische . .	128½/1 G	128 1½ G
Cöln-Mindener	117/1 G	116½/1½ G
Oberschlesische . . .	174/1½ B	173½/2 G
Rheinische	112½/1 G	112/1½ G.
Lombarden	— —	— —

Schiffs=Nachrichten.

Hamburg, 17. Mai. Das Hamburg=New=Yorker Post=Dampfschiff „Bavaria", Capt. Franzen, welches am 1. d. Mts. von hier direct nach New=York abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 14 Tagen 13 Stunden am 16. d. Mts., 10 Uhr Morgens, wohlbehalten in New=York angekommen.

Hamburg, 19. Mai. Das Hamburger Post=Dampfschiff „Holsatia" Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg=Amerikanischen Packetfahrt=Actien=Gesellschaft ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 19. Mai von Hamburg via Havre nach New=York ab. Außer einer starken Brief= und Packetpost hatte dasselbe 87 Passagiere in der Kajüte und 639 Passagiere im Zwischendeck, sowie 300 Tons Ladung.

Bremen, 19. Mai. Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Ohio", Capt. C. Basse, hat heute mit 798 Passagieren und 250 Tons Ladung die zweite Reise nach Baltimore via Southampton angetreten.

Die „Ohio" passirte 5 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Southampton, 17. Mai. Das Post=Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Donau", Capt. G. Ernst, welches am 6. Mai von New=York abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends nach einer Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 1½ Uhr heute Morgen die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Dasselbe überbringt außer der neuesten Post 264 Passagiere und volle Ladung.

Southampton, 19. Mai. Das Post=Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Bremen", Capt. C. Leist, welches am 8. Mai von New=York abgegangen war, ist in letzter Nacht um 12 Uhr nach einer schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 2 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Dasselbe überbringt 250 Passagiere und eine volle Ladung.

— Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Baltimore", Capt. W. Böckler, welches am 5. Mai von Baltimore abgegangen war, ist gestern Abend 8 Uhr mit 123 Passagieren und einer vollen Ladung wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt.

New=York, 15. Mai. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post=Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 1. Mai von Bremen und am 4. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Rechte=Oder=Ufer=Eisenbahn.

Von den zum Umtausch bestimmten **Oppeln=Tarnowitzer Eisenbahn=Actien** gegen **Rechte=Oder=Ufer=Bahn=Stamm=Actien** ist ein Restbetrag von 147 Stück = 29,400 Thaler zu obigem Behufe noch nicht präsentirt worden.

Unter Bezugnahme auf unsere bezügliche Bekanntmachung vom 16. November pr. bringen wir den baldigen Umtausch, zur Vermeidung der daraus entstehenden Verluste den betreffenden Actien=Besitzern hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung, daß der Umtausch bei unserer Hauptkasse hierselbst stattfindet.

Breslau, den 10. Mai 1869. [396]

Die Direction
der Rechte=Oder=Ufer=Eisenbahn=Gesellschaft.

Preußische Hagel=Versicherungs=Actien=Gesellschaft.

4. Rechnungs=Abschluß vom 1. November 1867 bis ult. December 1868.

Einnahme.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Prämie	470,310	—	—
2. Police=Gebühren	4,732	—	—
3. Zinsen=Erträge	7,567	9	—
Thlr.	482,609	9	—

Ausgabe.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Hagelschäden	297,834	19	9
2. Regulirungskosten	13,571	29	10
3. Rabatt an mehrjährig Versicherte . .	21,882	3	—
4. Provisionen und sonstige Emolumente der General-, Haupt- und Special-Agenturen, sowie sämmtliche Verwaltungskosten	102,513	8	4
5. Zur vollständigen Ergänzung des Grund=Capitals .	46,530	2	7
6. Vortrag auf neue Rechnung	277	5	6
Thlr.	482,609	9	—

Bilanz.

414

Activa.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Depot=Wechsel der Actionaire	600,000	—	—
2. Lombard=Darlehen gegen Eisenbahn=Stamm=Prioritäten und Hypotheken=Obligationen . .	94,322	7	9
3. Wechsel im Portefeuille	31,892	10	—
4. Baare Kasse	265	6	4
5. Werth des Inventariums	4,087	5	2
6. Außenstände bei unseren General- und Haupt-Agenten ꝛc.	23,182	22	2
Thlr.	753,749	21	5

Passiva.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Grundcapital in 2000 Stück Actien a 500 Thlr. incl. des erneuerten Einschusses von 150,000 Thlr. von 1867 . . . . . Thlr. 1,000,000 ab nicht begebene 500 Actien . „ 250,000	750,000	—	—
2. Nicht abgehobene Dividende von 1866	30	—	—
3. Creditoren	3,442	15	11
4. Vortrag auf neue Rechnung	277	5	6
Thlr.	753,749	21	5

Rechnungs-Abschluss
der
Preussischen
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft
am 31. December 1868.

	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Einnahme:						
1) Vortrag aus 1867				120	28	6
2) Prämien-Reserve aus 1867				12,000	—	—
3) Brandschaden-Reserve aus 1867				7,550	—	—
4) Prämien-Einnahme für 9442 geschlossene Versicherungen und zwar 9217 Versicherungen aus dem directen Geschäft mit						
Thlr. 49,360,320 Versicherungssumme . . . . Prämie	96,970	5	5			
225 Versicherungen aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft mit						
Thlr. 817,439 Versicherungssumme . . . . Prämie	3,625	22	—			
Thlr. 50,177,759 Versicherungssumme . . . . Prämie				100,595	27	5
5) Zinsen und Agio-Gewinn				6,101	16	10
6) Ueberschuß an Policen-Gebühren				1,297	9	5
7) Gewinn- und Verlust-Conto				85,706	4	9
				213 371	26	11
Ausgabe:						
1) Provisionen				15,832	22	3
2) Ristorni und Rückversicherungs-Prämie, abzüglich Provision				37,495	12	8
3) Laufende Verwaltungskosten, als Gehälter, Miethe, Porto, Reisekosten, Insertionsgebühren, Steuern ꝛc.				28,465	3	5
4) Bezahlte Brandschäden, incl. Kosten nach Abzug des auf die Rückversicherung fallenden Antheils .				49,128	—	2
5) Zurückgestellt für noch nicht regulirte, resp. bezahlte Schäden				10,800	—	—
6) Prämien-Reserve für 1869 und spätere Jahre, nach Abzug des auf die Rückversicherung fallenden Antheils				26,924	5	—
7) Abschreibung auf Inventar				212	26	2
8) Einrichtungskosten bis ultimo December 1868				44,513	17	3
				213,371	26	11

Bilanz-Conto.

	Rt.	Sgr.	Pf.
Activa.			
1) Depot-Wechsel der Actionaire	800,000	—	—
2) Wechsel	43,710	—	—
3) Darlehne auf Staatspapiere und Hypotheken-Obligationen	88,923	13	9
4) Kassenbestand	968	2	2
5) Guthaben bei den Agenten und anderen Debitoren	22,840	15	6
6) Werth des Inventariums	4,044	17	2
7) Bestand an Versicherungsschildern	107	20	6
8) Gewinn- und Verlust-Conto	85,706	4	9
	1,046,300	13	10
Passiva.			
1) Grundcapital in 1000 Actien à 1000 Thlr.	1,000,000	—	—
2) Prämien-Reserve	26,924	5	—
3) Reserve für noch nicht regulirte Schäden	10,800	—	—
4) Creditoren	8,576	8	10
	1,046,300	13	10

Berlin, 10. **Mai** 1869.

Die Direction.
Fritzschen.

(413)

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.